



Juliette Mars begeistert als intensive, selbstbewusste Titelheldin

NEUMÜLLER/CS

CARINTHISCHER SOMMER

Grandioses Denkmal für die Landesheilige

Jubel für Bruno Stobls Kirchenoper „Hemma – Eine Weibspassion“. Das Libretto schuf Franzobel.

Ich will die Menschen erwachen sehen aus der Dummheit, der Ablenkung, der Gier“: Das sind Schlüsselworte einer starken, ungewöhnlichen Frau, die reich, schön und klug war und etwa von 995 bis 1045 gelebt hat. Stark ist auch die Geschichte der Kirchenoper „Hemma – Eine Weibspassion“, die beim Carinthischen Sommer uraufgeführt wurde. Es ist ein explosives Stück über die einzige Landesheilige von Kärnten, angesiedelt im Hochmittelalter und dennoch sehr heutig, eine moderne Auseinandersetzung mit dem Lebenssinn und Gott.

Franzobel zeichnet Hemmas Passion anhand der wenigen historisch belegten Fakten, in die er manche Legende einfließen lässt, bis an die Grenzen ihrer Leidenschaft. Er zeigt die Wandlung der Gräfin zu einem leuchtenden Vorbild im Umgang mit sozialem Elend. Erst kämpft sie gegen Kinderlosigkeit. Dann muss sie erleben, wie ihr Sohn von aufständischen Knappen massakriert wird, wie sich ihr Gatte an den Einwohnern von

Gurk rächt und umkommt. Zum Schluss spendet sie ihren Besitz der Kirche. Dafür hat der Autor sein 2013 in Klagenfurt uraufgeführtes Bühnenwerk operntauglich gestrafft.

Ein leuchtender Mond, eine Leiter, die symbolhaft ins Nichts führt, ein derbes Holzpodest: Das ist die minimalistische Ausstattung, mit der in der Ossiacher Stiftskirche das Auslangen gefunden wird. Kristine Tornquist, Spezialistin für alternative Spielorte, nützt die gesamte Kirche, Altarraum, Gänge, Kanzel. Sie setzt die Geschichte packend und ideenreich um. Exzellent sind die Sänger, denen vom Komponisten bestimmte Tonkonstellationen zugeordnet sind. Juliette Mars begeistert als intensive, selbstbewusste Titelheldin, die ihre Seelenqualen grandios auslotet, symbolhaft auf die Leiter klettert, dabei nicht weiterkommt und sich zur Heiligen wandelt. Großer Jubel!

HC

Hemma. Stiftskirche Ossiach. 29., 30. Jüli. Maria Loreto, St. Andrä am 2. und 3. Aug. (20 Uhr).

www.carinthischersommer.at